

Hartnäckig: EM-Fussbälle kleben auf Mittlerer Brücke

Kunstintervention Die Entfernung der Plastikfolie ist teurer als gedacht.

Man versuchte es schon mit Feuerbrennern. Und bald werden Hochdruckstrahler im Einsatz sein. Diese sollen endlich die letzten Reste der Kunstintervention «Bridge Kick» von Klaus Littmann entfernen. So berichtet es die «bz basel». Die fünf überdimensionierten Plastikfussbälle wurden anlässlich der Women's Euro auf die Mittlere Brücke in Basel geklebt. Die Aktion sollte laut Kanton zeigen, dass in Basel Kultur und Sport Hand in Hand gehen.

Die EM ist nun vorbei, doch die Bälle sind immer noch da – sie kleben auf dem Asphalt wie ein riesiger, plattgewalzter Kaugummi, der sich nur schwer entfernen lässt. Der Grund, warum die Riesenbälle kaum wegzukriegen sind: Im Juni war es (zu) heiss, wie die «bz» berichtet. Wie fest der Kleber hält, bestimme die Wärmeeinwirkung oder der Anpressdruck, sagt die Firma Makro Art gegenüber der Zeitung. Sie

ist spezialisiert auf Grossformatdruck und hat das Projekt umgesetzt – im Auftrag einer «privaten Initiative», die das Gesuch für die Bewilligung eingereicht hat.

Makro Art muss nun für die Kosten aufkommen, die für den Extra-Aufwand notwendig sind, um den klebrigen Plastik zu entfernen. Eine Klausel in der Bewilligung hält fest, dass Bewilligungsinhaber für allfällige Schäden haften. Diese Regelung umfasse auch die Kosten für die restlose Entfernung der Fussballkleber – so sagt es das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) gegenüber der «bz».

Makro Art beteuert: «Die Entfernbarkeit des Produkts ist gegeben. Es ist eine Frage des Aufwandes.» Gemäss BVD betragen die Kosten für die Arbeiten und den dafür notwendigen Sicherheitsdienst über 10'000 Franken.

Nic Engel